



Ferienbrief



Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes d.T. Schlüsselfeld

August 2009 - Ausgabe 02/09

Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Seite 6

Wallfahrt nach
Dettelbach
Seite 10

Pfarrei
unterwegs
Seite 14

Abschied
Schwestern
Seite 24

Rückblick
Pfarrfest
Seite 34



Einmal am Tag



Einmal am Tag
nimm ein Wort in deine Hände,
ein Wort der Schrift.

Sei vorsichtig,
Es ist so schnell erdrückt und umgeformt,
bis es passt.

Versuch nicht hastig,
es zu „melken“, zu erpressen,
damit es Frömmigkeit absondert.

Sei einfach einmal still.
Das Schweigen, Hören, Staunen
ist bereits Gebet und Anfang
aller Wissenschaft und Liebe.

Betaste das Wort von allen Seiten,
dann halte es in die Sonne,
und leg es an das Ohr
wie eine Muschel.

Steck es für einen Tag
wie einen Schlüssel in die Tasche,
wie einen Schlüssel zu dir selbst.

(R. Bausch)

Ein Gruß zu den Ferien „Endlich Frei sein!“

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE GLÄUBIGE UNSERER PFARREI!

„wie glücklich ist der Herr und wie wohl steht es mit seinem Hause, wenn er einen klugen Knecht hat, der auf seine Worte zwar hört, aber nicht danach tut und lieber seiner eigenen Weisheit folgt!“

Ein solcher kluger Hans ward einmal von seinem Herrn ausgeschiedt, eine verlorene Kuh zu suchen. Er blieb lange aus, und der Herr dachte, der treue Hans, er lässt sich in seinem Dienste doch keine Mühe verdrießen. Als er aber gar nicht wiederkommen wollte, befürchtete der Herr, es möchte Ihm etwas zugestoßen sein, machte sich selbst auf und wollte sich nach Ihm umsehen. Er musste lange suchen, endlich erblickte er den Knecht, der im weiten Feld auf und ab lief. „Nun, lieber Hans“, sagte der Herr, als er ihn eingeholt hatte, „hast du die Kuh gefunden, nach der ich dich ausgeschiedt habe?“ „Nein, Herr“, antwortete er, „die Kuh habe ich nicht gefunden, aber auch nicht gesucht.“ „Was hast du denn gesucht, Hans?“ „Etwas Besseres, und das habe ich auch glücklich gefunden.“ „Was ist das Hans?“ „Drei Amseln“, antwortete der Knecht. „Und wo sind sie?“, fragte der Herr. „Eine sehe ich, die andere höre ich, und die dritte jage ich“, antwortete der kluge Knecht. Nehmt euch daran ein Beispiel, bekümmert euch nicht um euren Herrn und seine Befehle, tut lieber, was euch einfällt und wozu Ihr Lust habt, dann werdet ihr ebenso weise handeln wie der kluge Hans. (Brüder Grimm)



Tut lieber, was euch einfällt... was ist denn das? Ein glatter Aufruf zum Ungehorsam. Es ist schon eine seltsame Lebensweisheit, oder vielleicht doch nicht? Wer von uns hat nicht schon unter dem Diktat

seines Terminkalenders gestöhnt: Ich kann mein Leben kaum noch selber bestimmen. Andere bestimmen es. Sie setzen Termine und Besprechungen an, Sitzungen und Konferenzen, auch in der Kirche breitet sich ja ein ungeheurer Sitzungszirkus aus, sie erwarten von mir, dass ich überall dabei bin, und ich muss sehen, wie ich alles auf die Reihe bringe. Oft habe ich den Eindruck: Ich lebe nicht, ich werde gelebt... Vielleicht erleben sie es auch so: Andere verfügen oft über mein Leben, nicht ich selbst. Da freue ich mich morgen auf einen freien Abend, und schon wieder steht ein Besprechungstermin, Pflichttermin an.

Ja, und dann träume ich davon, einfach mal zu leben, Zeit zu haben für „nutzlose“ Dinge: dem Gesang der Vögel zu lauschen, dem Sonnenuntergang zuzusehen, Musik zu hören, mich ganz darin zu verlieren, ohne dass schon wieder das Handy klingelt oder der nächste Termin im Hintergrund lauert. Nun sind endlich Ferien! Da gibt's keine Schule, keine Schichtarbeit und kein Büro, da wird's selbst im Pfarrhaus merklich ruhiger. Eine



wahre Wohltat. Viele von uns können nun in Urlaub fahren oder aber auch ein paar ruhige Wochen zu Hause verbringen. Ich denke mir oft, wenn ich in Ferien bin: Ja, das endlich ist Leben! Ein Leben, das nicht von anderen diktiert wird. Da kannst du tun, wozu du Lust hast. Eine Zeit wenigstens. Die Erfahrung einer entspannten Freiheit. Vielleicht eine Vorahnung dessen, was man Himmel nennt?

Allen, die in den nächsten Wochen Urlaub machen können, wünsche ich, dass sie etwas von dieser Freiheit erfahren können, auf Mallorca, auf Balkonien oder im eigenen Garten. Ich wünsche Ihnen, dass diese Freiheit sie dankbar macht. Dankbar auch gegenüber Gott. Frohe Ferienzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Mich kann man mieten ...



Der Pfarrsaal im Pfarrzentrum - der ideale Rahmen für Ihre kleine Familienfeier, Tagungen u.s.w.

**Bitte Buchungsanfragen direkt beim Pfarrbüro
unter Tel. 09552/921212**

**Weitere Informationen zum Pfarrzentrum finden Sie auf
unserer Homepage unter www.st-johannes-schluesselfeld.de**

PFARRSAAL ST. JOHANNES D.T.

Vorschau



AUGUST

SO 23.08.	Brunnenfest in Heuchelheim
SO 30.08.	Kirchweihfest in Thüngfeld

SEPTEMBER

FR 04.09.	Erstes Treffen der Krabbelgruppe nach d. Ferien
SO 13.09.	Dettelbacher Wallfahrt (siehe Seite 10)
SA 19.09. 18.00	Verabschiedung unserer Schwestern (s. Seite 24)
28.09. bis 03.10.	Caritas-Haussammlung

OKTOBER

MI 07.10.	Seniorenfahrt
SO 11.10.	Konzert der Pfarrband St. Johannes
SA 17.10.	10 Jahre Ökumenischer Frauentreff mit Kabarett im Pfarrsaal „Traumfrauen“
SO 18.10.	Der besondere Gottesdienst am Sonntag-Abend

NOVEMBER

SA 07.11	Kindertheater Chapeau Claque (s. Seite 23)
14.-15.11.	Büchereiausstellung im Pfarrsaal

DEZEMBER

SO 13.12.	Adventskonzert „Chor der Pfarrkirche“
-----------	---------------------------------------

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der monatlichen Gottesdienstordnung; beachten Sie auch unsere aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Stadt und auf unserer Homepage.



Gottesdienste

an den Sonntagen während der Ferienzeit vom 02.08. bis 20.09.2009

So 02.08.

09:15 Sf Pfarrgottesdienst

Sa 08.08.

18:00 Sf Vorabendmesse

19:15 Hh Vorabendmesse mit Orgelsegnung

So 09.08.

09:15 Sf Gottesdienst

Sa 15.08. Maria Himmelfahrt

09:15 MK Festgottesdienst

10:30 Eb Gottesdienst

So 16.08.

09:15 Sf Gottesdienst

Sa 22.08.

18:00 Sf Vorabendmesse

So 23.08.

09:15 Sf Gottesdienst

10:30 Hh Gottesdienst zum Brunnenfest

Mo 24.08.

19:00 Tf Gottesdienst zum Patrozinium

Abkürzungen:

Sf = Pfarrkirche Schlüsselfeld / Tf = Filialkirche Thüngfeld

Hh = Filialkirche Heuchelheim / Eb = Filialkirche Eckersbach

Sa 29.08.

18:00 Sf Vorabendmesse

So 30.08.

09:15 Tf Gottesdienst zum Kirchweihfest in Thüngfeld

14:00 Tf Andacht zum Kirchweihfest

Sa 05.09.

18:00 Sf Vorabendmesse

So 06.09.

09:15 Sf Pfarrgottesdienst

13:30 Tb Kreuzandacht in Thüngbach

18:00 Mk Andacht zum Fest Mariä Geburt

Sa 12.09

18:00 Sf Vorabendmesse

So 13.09.

Sf Dettelbach Wallfahrt (siehe Seite 10)

09:15 Sf Gottesdienst

Sa 19.09.

18:00 Sf Festgottesdienst mit Domkapitular Göller
zur Verabschiedung unserer Schwestern (siehe Seite 24)

So 20.09.

09:15 Sf Gottesdienst

Hinweis:

Die ausführliche Gottesdienstordnung (mit Intentionen) finden Sie in der monatlich erscheinenden PfarrInfo. Sie liegt aus in allen Kirchen unserer Gemeinde und ist zum Download auf unserer Pfarrhomepage bereitgestellt.



...Gott entdecken und ihm danken

FERIENGRUSS FÜR DIE KINDER

Liebe Mädchen und Jungen!

Endlich sind sie da, die Ferien. Heute könnt ihr in Gedanken schon ein Stück vorausreisen. Stellt euch vor: Ihr sitzt bald am Meer und hört das Rauschen. Oder ihr seid auf einem hohen Berg mit einer tollen Aussicht. Oder ihr liegt im Gras. Vielleicht hört ihr Vögel. Vielleicht geht ein leichter Wind, vielleicht merkt ihr die Wärme der Sonnenstrahlen. Ihr könnt euch umsehen, ihr könnt auch in den Himmel schauen. Ein schöner Moment! Nun seid ihr mittendrin in Gottes Schöpfung! Ihr könnt den großen Zeh bewegen oder mit der Hand das Gras fühlen. Alles hat Gott gemacht: den Zeh, die Hand, Wiese und das Meer und die Wolken. Man kann sogar sagen: Für uns, für dich und mich hat er alles gemacht. Jedem einzelnen Menschen hat Gott die Welt geschenkt. Wir können uns daran freuen und sie genießen.

Jetzt müsst ihr aber von diesem kurzen Gedankenausflug zurückkommen. Denn die meisten von euch brechen ja erst in den nächsten Tagen in den Urlaub auf. Dazu möchte ich euch einige Gedanken mitgeben.

Entdecken

Das Meer, die Berge, den Himmel, das alles sieht jeder. Jeder Mensch merkt, wie schön sie sind. Aber es gibt noch viel mehr auf der Welt zu entdecken.



Man muss nur genauer hinsehen. Ich glaube, Kinder können das besser als Erwachsene. Ich wünsche mir, dass ihr manche Ferientage zum Entdeckertag erklärt, am besten mit der ganzen Familie. Das bedeutet: Jeder nimmt sich vor, einen Tag lang gut zu beobachten: Käfer, Blätter, Blumen, Steine, Menschen... Ihr braucht nur euere Augen und Ohren zu benutzen. Jeder beobachtet also den ganzen Tag. Abends setzt ihr euch dann zusammen und jeder kann erzählen, was ihm aufgefallen ist. Interessante Entdeckungen, gute und schlechte Erlebnisse, erzählt es euch gegenseitig. Anschließend könnt ihr gemeinsam das Abendgebet sprechen. Dabei könnt ihr Gott für den Tag danken.

Danken

Vielleicht besichtigt ihr im Urlaub Kirchen. Nach der Besichtigung des Gotteshauses solltet ihr für euch still ein kleines Gebet sprechen. Noch besser: Ihr geht in einen Gottesdienst. Unser wichtigster Gottesdienst heißt Eucharistiefeier. Auf deutsch bedeutet das Dankfeier. Dabei danken wir Gott dafür, dass er für uns Menschen sorgt. Vielleicht gibt es auch ein wichtiges Familienanliegen, etwas, worum ihr Gott bitten wollt. Jeder aus der Familie kann im Gottesdienst still dafür beten. Dann betet zwar jeder für sich, aber doch

alle zusammen. Probiert es aus! Ihr werdet merken, so wird Gottesdienst zum Familiengottesdienst, obwohl es natürlich ein ganz normaler Gottesdienst bleibt.

Etwas tun

Wir können Gott danken. Wir können uns freuen, dass er uns eine schöne Welt geschenkt hat. Aber wir alle, ob Pfarrer, Diakon, Lehrer, ob Eltern oder auch ihr Mädchen und Jungen müssen Gott helfen, dass die Welt schön bleibt. Erinnert euch an die Schule: In Heimat- und Sachkunde oder Bio habt ihr bestimmt schon viel darüber gehört, wie man die Umwelt schüt-

zen kann. Erzählt euren Eltern davon! Vielleicht habt ihr zusammen dann eine gute Idee für euere Familie. Letztendlich schützen wir die Umwelt, um Gottes Schöpfung zu erhalten.

Ich wünsche euch schöne Ferien! Bleibt Entdecker in Gottes Schöpfung dankt ihm und bittet ihn! Helft mit, dass Gottes Welt erhalten bleibt. Eure Entdeckungen könnt ihr - wenn ihr Lust habt - aus eurem Urlaub mir schreiben. Ich freue mich auf eure Post! Ich grüße euch und wünsche euch eine erholsame Ferienzeit.

Euer Pfarrer

Aus den Gruppen ...

Die Krabbelgruppe macht Sommerpause

Ab 04. September treffen wir uns wieder Freitags zwischen 9.30 und 11 Uhr im Pfarrzentrum.

Außerdem freuen wir uns ab September Anke Fischer in unserem Krabbelgruppenteam als Verstärkung begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen erholsame Ferien

Kontakt:

Melanie Dennert Tel 92 15 28

Anke Fischer Tel 98 12 42

Marion Kahabka Tel. 98 04 97

Jugendgruppe

Unser letztes gemeinsames Jahr verbrachten wir mit viel Freude und Spaß. Mit actionreichen Spielen und Aktionen, wie z.B. einer Jugendgruppe-Olympiade, Modeshooting oder Ketten basteln konnten wir unseren Kiddis hoffentlich viel Freude bereiten.

Wir hoffen es hat Euch ebenso viel Spaß gemacht wie uns.

Leider können wir die Jugendgruppe nächstes Schuljahr nicht mehr fortführen.

Wir bedanken uns bei Euch allen für Euer Kommen und wünschen alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Isabelle und Katharina

... unserer Pfarrei



Dettelbach-Wallfahrt im Priesterjahr am 13. September 2009



Maria im
Sand



FUSS- RAD- UND BUSWALLFAHRT DER
PFARREI SCHLÜSSELFELD NACH DETTELBACH

Seit dem Jahr 2000 und damit zum 10. Mal pilgern wir in drei Wallfahrergruppen (zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem Bus) nach Dettelbach. Diese Form hat sich mittlerweile bewährt und so können wir in diesem Jahr ein kleines Jubiläum begehen. Bei unserer Jubiläumswallfahrt wollen wir das von Papst Benedikt XVI. ausgerufene Priesterjahr zum Anlass nehmen, besonders um Priesterberufungen und für unsere Priester im Allgemeinen zu beten. Wir nehmen damit ein wichtiges und vordringliches Anliegen in den Blick, das uns gerade in der europäischen Kirche sehr am Herzen liegt und uns in den nächsten Jahren noch vielfach beschäftigen und auch unsere Gemeinden und Strukturen verändern wird.

Jubiläumssessen

Bereits im letzten Jahr haben sich einige der langjährigen Fußwallfahrer entschieden, sich mit einem besonderen Festessen zu belohnen. Es soll alternativ zu den bewährten Bratwürsten mit Kartoffelsalat und Brot bei der Mittagsrast auch Ente mit Kloß und Wirsing geben. Wir bitten deshalb bei der Anmeldung der Fuß- und Radwallfahrer anzugeben, welches Essen bereit gestellt werden soll.

Über eine rege Teilnahme von Familien würden wir uns ganz besonders freuen!!!!



Programm:

Fußwallfahrt (Georg Zipfel)

5.45 Uhr Auszug (Pfarrkirche)
ca. 15.45 Uhr Ankunft in Dettelbach
Kosten 7,50 € (Bratwürste, Rückfahrt usw.)
oder 15,00 € (Ente, Rückfahrt usw.)

Radwallfahrt (Herbert Weichlein m. Team)

9.00 Uhr Abfahrt (Pfarrkirche)
ca. 15.00 Uhr Ankunft in Dettelbach
Kosten Erwachsene 7,50 € / Kinder bis
9 Jahre 5,-- € (Bratwürste, Rückfahrt usw.)
/ 15,00 € (Ente, Rückfahrt usw.)

Buswallfahrt (Christine Wittenbauer)

13.30 Uhr Auszug (Pfarrkirche)
ca. 14.15 Uhr Andacht in Dettelbach
anschließend Zeit zur freien Verfügung
Kosten 8,-- €

Gemeinsames Programm aller Wallfahrer

ca. 15.45 Uhr Einzug aller Wallfahrer ab
dem Möbelhaus (in der Wohnsiedlung un-
terhalb der Wallfahrtskirche)
17.00 Uhr Wallfahrtsamt / Kindergottes-
dienst - anschließend Auszug und Rück-
fahrt aller Wallfahrer mit dem Bus
ca. 19.00 Uhr Einzug in Schlüsselfeld /
Lichterprozession

(Es wäre schön, wenn – der alten Tradition
folgend – die Wallfahrer von ihren Ange-
hörigen am Friedhof abgeholt werden wür-
den!)

W I C H T I G !!!!!!!

Anmeldung ALLER Teilnehmer (wegen der
Organisation des Mittagessens und der
Rückfahrt) ab sofort im Pfarramt Schlüs-
selfeld! Herzliche Einladung besonders an alle
Familien, Ministranten und Firmlinge!!!

Weitere interessante

Informationen zu Wallfahrten
im Bistum Würzburg und ihre
Traditionen sind zu finden im
Internet unter

www.wallfahrt.bistum-wuerzburg.de



Firmung am 05. Juli in Reichmannsdorf

VON HEILIGEN, NAMENSPATRONEN UND
WICHTIGEN FAHRZUGBESTANDTEILEN

Für die 26 Firmlinge aus Schlüssel-
feld, Aschbach und Reichmanns-
dorf begann ein lange vorbereiteter
und aufregender Tag, als der kleine
Festzug mit Blasmusik, Ministranten,
Priestern, Paten und dem Firmspen-
der Prälat Hans Wich am Pfarrhaus in
Reichmannsdorf startete.

In der gut gefüllten Pfarrkirche St.
Sebastian wurden sie bereits von der
Gottesdienstgemeinde und der Sing-
gruppe „The Voices“ erwartet.

Im Gottesdienst, der sehr lebendig ge-
staltet war, verglich Prälat Wich die Fir-
mung mit wesentlichen Bestandteilen
eines Autos – wodurch der theologische
Hintergrund für alle veranschaulicht
und nachvollziehbar wurde. Schein-
werfer und Klimaanlage – die Firmlinge
wissen nun, dass das etwas mit dem



Sakrament der Firmung und dem Auf-
trag des Gefirmten zu tun hat.....

In der sich anschließenden Firmspen-
dung erfuhren viele, welchen Namens-
tag sie haben oder auch welcher Na-
menspatron für sie zuständig ist – und
das auf ansprechende und humorvolle
Weise.

Nach der Eucharistiefeier und dem ab-
schließenden Te Deum hatte die Pfar-
rei Reichmannsdorf eine Agape vorbe-
reitet. In kleinen Gesprächsgruppen
standen die meisten noch längere Zeit
mit dem Firmspender zusammen. Ein-
ige nutzten dabei die Gelegenheit, sich
mit Prälat Wich über seine frühere Zeit
als Kaplan in Burgebrach auszutau-
schen – denn von damals gab es auch
noch Fotos.....

Von Seiten der beteiligten Pfarreien
und auch der jugendlichen Firmlinge
gilt es allen Beteiligten „Vergelt's Gott“
zu sagen: Für die Vorbereitung und
Durchführung der Firmung, die ja seit
längerer Zeit zum ersten Mal wieder in
Reichmannsdorf statt fand!



Spiele für unterwegs

Wörter Sammlung

Bei diesem Spiel können Kinder ganz nebenbei ihren Wortschatz erweitern. Es gilt Doppelwörter zu bilden, die alle z.B. das Wort „Auto“ enthalten. Also: Autobahn, Rennauto, Automonteur, Autowäsche, Lastauto. Begriffe, die das Kind nicht kennt, werden erklärt. Statt mit „Auto“ kann man das Spiel natürlich auch mit jedem anderen Wort machen.

Ja oder Nein

Ein Mitspieler denkt sich ein bestimmtes Tier aus, die anderen versuchen es zu erraten. Sie dürfen dazu gemeinsam nicht mehr als 20 Fragen stellen, die nur mit ja oder nein beantwortet werden. Zum Beispiel: „Kann dein Tier fliegen?“, „Hat es vier Beine?“

Märchenvariante

Ein Erwachsener erzählt ein Märchen, das alle kennen. Beim Erzählen werden Details verändert, z.B. beißt Schneewittchen in die Birne oder findet Unterschluß bei den acht Zwergen hinter den sechs Bergen. Wer kann gut zuhören oder findet den Fehler sofort?

Bello und Emma

Bellos liebste Freundin heißt Emma und ist eine Gummiente. Wer kann sich denken, was die beiden gemeinsam spielen und erleben? Reihum darf sich jeder eine kurze Geschichte dazu ausdenken und erzählen.



Mama macht Theater

Jeweils die Kuppen von Zeige-, Mittel- und Ringfinger aneinander legen. Sie bilden das spitze Dach der Bühne. Die beiden kleinen Finger schließen das Dreieck waagrecht ab. Nun heißt es Vorhang auf für die zwei Daumen. Sie sind die Schauspieler, bekommen Namen, unterhalten sich, turteln, rangeln, kuscheln miteinander.

Hitparade

Es wird ein Lied ausgesucht, das alle kennen, zum Beispiel „Alle Vögel sind schon da...“. Jeder darf sich reihum wünschen, in welcher Stimmung das Lied gesungen wird: fröhlich, traurig, veräppelnd, langsam schleppend, als flotter Marsch.

Schlauberger

Einer nennt ein zusammengesetztes Wort: zum Beispiel „Kochtopf“ oder „Kindergarten“. Der nächste muss nun mit dem zweiten Teil dieses Wortes ein neues Doppelwort bilden. Also „Topflappen“ oder „Gartenzaun“. Wem fällt am längsten etwas ein? Ab fünf Jahren.

Quelle: Pfarrbriefservice
www.eltern.de



Pfarrei ... unterwegs



In den vergangenen Monaten haben sich Gruppen und Mitglieder unserer Pfarrei wieder vielfach auf den Weg gemacht. So waren die Schlüsselfelder „großen“ Ministranten in Rom und haben am Palmsonntag Weltkirche erleben dürfen. Die „kleinen“ Ministranten haben mit Pfarrer Schupp ereignisreiche Tage in Bad Ems verlebt. Bei der Pfarrfahrt haben viele den Geist von Assisi spüren dürfen. Mit den Berichten und Bildern von den einzelnen Fahrten werden bei den Teilnehmern sicher wieder die einen oder anderen schönen Erinnerungen wach. Schön wäre es auch, wenn diese Berichte bei so manch einen „Daheimgebliebenen“ das Interesse wecken würde, sich bei einer der nächsten Fahrten mit auf den Weg zu machen, um Schönes in Gemeinschaft erleben zu können.

Romfahrt der Ministranten

Zur Einstimmung auf die Kar- und Ostertage führte die diesjährige Ministrantenwallfahrt der Pfarrei St. Johannes d. T. Schlüsselfeld nach Rom. Im Mittelpunkt der Fahrt stand die Teilnahme an der Palmsonntagsliturgie des Hl. Vaters. Fast fünf Stunden verbrachten die Teilnehmer aus diesem Anlass in einer großen Schar von Pilgern auf dem Petersplatz und fast alle erlebten zum ersten Mal das faszinierende Erlebnis eines Papstgottesdienstes – und keinem wurde die Zeit zu lang. Beeindruckend waren die Gesänge, die Feier der Liturgie insgesamt und vor allem auch die Begeisterung der vielen Ju-

gendlichen, die zur Feier des diesjährigen Weltjugendtages und zur Übergabe des Weltjugendtagskreuzes nach Rom gekommen waren.

Natürlich besuchten die Ministranten auch die weiteren kirchlichen und antiken Highlight`s der Ewigen Stadt und gingen beispielsweise ein Stück auf der klassischen Straße der sieben (Pilger-)Kirchen von St. Paul zu den Katakomben. Neben all diesen „üblichen“ Sehenswürdigkeiten standen aber auch ein Besuch bei Radio Vatikan, eine Eucharistiefeier mit dem aus der Erzdiözese Bamberg stammenden

Prälat Walter Brandmüller in der Kapitelskapelle des Petersdomes sowie ein Taizè-Kreuzweg im Generalat der Salvatorianerinnen bei der aus Elsendorf stammenden Schwester Adalena auf dem Programm.

Laue Abende in Trastevere oder auf der berühmten Piazza Navona bei Eis und Cappuccino sowie gemütliches Bummeln auf dem Aventin und immer wieder kleine Gebetseinheiten in den verschiedenen Kirchen rundeten das dichte und gleichzeitig besinnliche Programm der Gruppe ab.



Die Ministranten haben über die Sehenswürdigkeiten Referate vorbereitet.



Pater Eberhard von Gemmingen hat interessante Geschichten aus dem Alltag von Radio Vatican erzählt



Gruppenbild der Romwallfahrer vor der Kirche „St. Paul vor den Mauern“



CARCERI SIND ÜBERALL

Assisi-Wallfahrt der Pfarrei St. Johannes

Ein kleiner Reisebericht

„Jeder nach seiner Natur“, „Carceri sind überall“, ... - mit solchen und ähnlichen Gedanken kehrten die Teilnehmer der diesjährigen Pfarrwallfahrt von Assisi zurück.

Gut drei Tage waren die über 30 Frauen und Männer auf den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara unterwegs. An den wichtigen franziskanischen Stätten, beginnend im kleinen Oratorium, einem früheren Stall, in dem mit großer Wahrscheinlichkeit Franziskus geboren worden war, bis hin zur großen Grabeskirche S. Francesco wurden Gottesdienste gefeiert, Worte aus der Drei-Gefährten-Legende betrachtet, Meditationsimpulse gegeben uvm.

Neben diesen spirituellen Impulsen und Gottesdiensten stand natürlich auch immer wieder das Kennenlernen der umbrischen Kultur und dem Genießen des italienischen Dolce Vita auf dem Programm. Wohltuend waren die Wege in der wärmenden Sonne, die Stille der Carceri, der Blick ins weite Tal im Morgenlicht oder am Abend. Eindrucks-voll waren die einfachen Kapellen und Kirchen, die Vesper in San Damiano. Entspannend und unvergleichlich waren die Abende auf der Piazza, dem Treffpunkt vieler Jugendlicher und Pilger. Insgesamt ging es in diesen Tagen

weniger um eine touristische Fahrt, sondern um einen geistlichen Weg an der Hand der beiden großen Heiligen Umbriens. Immer wieder stellte sich die Frage: „Wie geht es mir in meinem Leben? Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was will Gott von mir? Und so manch eine/r nahm sich vor, die neu oder wieder gewonnen Erkenntnisse mit in die Heimat zu nehmen und die Stille doch ganz einfach mal im Schlüsselfelder Bürgerwald zu suchen – denn die Carceri sind überall!

Gebet vor dem Kreuzbild von San Damiano

Höchster,
glorreicher Gott,
erleuchte
die Finsternis
meines Herzens
und schenke mir
rechten Glauben,
gefestigte Hoffnung
und vollendete Liebe.
Gib mir, Herr,
das rechte Empfinden
und Erkennen,
damit ich deinen heiligen und
wahrhaften Auftrag erfülle.
Amen.



*Quelle: Das Erbe eines Armen. Die Schriften
des Franz von Assisi. Hrsg. von Leonhard
Lehmann OFMCap. – Topos Plus, 2003*



Impressionen einer Reise:

Besichtigungen

Zur Ruhe kommen

Gemütliches Beisammensein am Abend

Gemeinsam
Gottesdienst
feiern



MIT DER STANDSEILBAHN
IN DIE JUGENDHERBERGE

Mini-Freizeit in der Pfingstwoche nach Bad Ems

Erstmals waren die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Schlüsselfeld, Aschbach und Reichmannsdorf auf einer gemeinsamen Minifreizeit.

Ziel der Minis im Alter von 9 – 12 Jahren war vom 01. bis 05.06.2009 Bad Ems bei Koblenz.

Unter der Leitung von Pfr. Erhard Schupp, mit Betreuerinnen und Busfahrer trafen sie am Pfingstmontag gutgelaunt in der Jugendherberge Bad Ems ein und waren schon gespannt auf die kommenden Tage. Überraschenderweise für die jungen Teilnehmer befand sich das gewählte Quartier auf einem Bergrücken und war unter anderem mit einer Standseilbahn zu erreichen. Die mehrmalige Fahrt damit war jedesmal ein besonderes Ereignis.

„Gottes Schöpfung“ hieß das Motto und dies wurde schon beim gemeinsamen Frühsport im Freien erfahrbar. Danach folgten Morgenlob und Frühstück: Alle waren jeden Tag von neuem auf das Programm gespannt.

Bad Ems – eine historische Kurstadt (bekannt für seine Thermen) ist reich an besonderen Bauten wie die russisch-orthodoxe Kirche, der Hundertwasserbrunnen und vieles mehr. Natürlich wurde das bei einem Stadtrundgang

gemeinsam erkundet. Aber auch die Fahrt ins Phantasialand bei Brühl und Ausflüge mit dem Schiff ans „Deutsche Eck“ bei Koblenz und zur Loreley wurden unternommen.

Den Abschluss bildete eine Eucharistiefeier und als Überraschung wartete eine Nachtwanderung auf die Teilnehmer der Freizeit. So konnten alle – reich an neuen Erfahrungen und Erlebnissen – die Heimreise antreten.





Gruppenbild



Gemeinsam
Gottesdienst feiern



Unterhaltsame Spiele



Besuch
Phantasialand bei Brühl



Es ist Zeit ... zu Träumen

Das Schlimmste, das einem Menschen passieren kann, ist, dass er aufhört zu träumen. Das bedeutet, dass er die Fähigkeit verloren hat, Zukunft zu gestalten, dass er darauf verzichtet, die Gegenwart mit Leidenschaft zu leben, und der Tod sich schließlich mit Riesenschritten nähert. Deshalb möchte ich träumen, möchte, dass alle Brüder den Wunsch haben zu träumen, um die Zukunft zu leben und zu gestalten. Darum lade ich euch ein, mit mir zu träumen. Wenn einer alleine träumt, kann der Traum reine Utopie bleiben, wenn zwei gemeinsam träumen, wird sich der Traum vielleicht verwirklichen. Und wenn statt zwei etwa 16.000 träumen? Liebe Brüder, ich lade euch ein, mit mir einige Träume zu teilen, die - Gott sei Dank - nicht nur meine sind.

Ich träume von einem kontemplativen franziskanischen Leben, in dem wir Brüder uns mit Leidenschaft bewegen, offen für das Wehen des Geistes. Ich träume von einem Leben, das - voller Staunen und Begeisterung - in der Begegnung mit Jesus Christus verwurzelt ist, der uns aufruft, ihm mit ganzem Herzen zu folgen, jede Stunde des Tages und mit vollem Einsatz. Ich träume von einem franziskanischen Leben, das in einer Welt, in der die Götzen zahlreicher werden und der Glaube sich auflöst oder auf Abwege kommt, zu einem prophetischen Schrei nach dem Absoluten Gottes wird.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, das stets vom Wirken des Geistes bewegt wird und seinen Inspirationen treu ist. Das würde ein franziskanisches Leben sein, das neue Wege des Evangeliums er-

forschen, neue Präsenzen, wo Er es empfiehlt, eröffnen kann. Ich träume von einem franziskanischen Leben, in dem die Passivität, die Angst, die Anpassung und der Konformismus, wie sehr sie sich auch mit Logik und Klugheit maskieren mögen, den Weg freigeben für Kühnheit und evangelische Kreativität, Zeichen der Gegenwart des Geistes in uns.



Ich träume von einem franziskanischen Leben, das der Lebensform des hl. Franziskus folgt und dadurch fähig wird, das Unmenschliche unserer Zeit zu erkennen, und den Mut hat, an die Peripherie zu gehen, an die Fronten, zu den inhumanen Klöstern, wohin niemand gehen will, um die Aussätzigen zu umarmen und sie der Liebe Gottes zu zeigen.

Ich träume von einem prophetischen franziskanischen Leben, das durch eine tiefe Vereinigung mit Christus sich in Leidenschaft und in eine Erfahrung verwandelt, die Leben begründet; ich träume von einem Leben, das den dringenden Wunsch verspürt, das barmherzige Antlitz Gottes, die Brüderlichkeit, die Versöhnung, den Frieden und die Solidarität zu verkünden. Ich träume von einem franziskanischen Leben, das sich in Erinnerung verwandelt, die die Zärtlichkeit unseres Gottes und die Kraft seines Geistes bezeugt.

Ich träume von einem samaritanischen franziskanischen Leben in einer Welt voller



Menschen, die verletzt, halbtot, vergewaltigt, ohne Sicherheit, verlassen an der Straße liegen. Ich träume von einem franziskanischen Leben, das sich der Mission widmet, eingegliedert und inkulturiert, Frucht einer tiefen Kontemplation, eines entschlossenen Loslassens und einer großen Liebe zu den Menschen, weil es nur so eine neue Kultur des Lebens und der Liebe hervorbringen kann.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, dass Prophetie der Brüderlichkeit ist, das alle anspricht und mitten in einer Welt, die von Rivalität und Gewalt jeder Art zerrissen ist, Raum bietet für Begegnung, Gastlichkeit, Unentgeltlichkeit, Fest, heiteres und fröhliches Teilen. Ein franziskanisches Leben, das Erinnerung ist und den vitalen Wunsch weckt, der in jedem Menschenherz lebt, mit den anderen zu leben und nicht neben den anderen.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, in dem die Armut nicht viele Diskussionen hervorruft, sondern eine Wirklichkeit des Herzens ist, die Freude schafft; in dem der Gehorsam nicht als Kampf und Resignation gelebt wird, sondern als ein leidenschaftliches Streben nach Dialog und der Erkenntnis des Willens Gottes; wo die Keuschheit und der Zölibat gelebt werden mit einem Herzen, das für alle offen ist, und mit der Bereitschaft, freiwillig loszulassen.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, das mit Klarsicht ausgestattet in die Ferne sehen kann, um zu erkennen, was die anderen nicht sehen, voll Fantasie und Mut, bereit, sich zu engagieren bei der Suche nach alternativen Lebensformen. Ich träume von einem franziskanischen Leben, das nach dem Stil des hl. Franziskus mit kreativer Treue die Kirche liebt und wesentlich österlich ist: Zeichen, Symbol, Parabel und Prophetie des Reiches Gottes.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, das auf alles verzichten kann, was uns hindert, in die von Franziskus vor 800 Jahren angegebene Richtung zu gehen. Ich träume von einem franziskanischen Leben, das fähig ist, neue Schläuche für neuen Wein zu schaffen, neue Antworten auf neue Herausforderungen geben kann, das neue Strukturen schafft, die geeignet sind, Leben zu übertragen, Leben in Fülle.

Ich träume von einem franziskanischen Leben, das mit leichtem Gepäck in die Zukunft schreitet, indem es dem Herrn der Geschichte folgt, mit dem Feuer der Leidenschaft, die in den Herzen brennt, das weiß, dass Er heute große Dinge vollbringen kann mit Menschen, die ein demütiges Herz haben, wie er es vor 800 Jahren mit Franziskus und Klara von Assisi getan hat.

Der Prophet verkündete, dass Tage kommen würden, an denen die Jungen rufen und die Alten prophetisch reden würden. Und wenn diese Tage bereits gekommen wären?

(José Rodríguez Carballo ofm, Authentisch und offen für die Zukunft, Bericht des Generalministers an das Kapitel 2009, S. 283-285)



Fahrt zur Jugendkirche Jona Frankfurt

Kirche unter Segeln und Schülercafe ORCA



Zu einer besonderen Fahrt brachen Firmlinge aus Schlüsselfeld und Umgebung mit Betreuern und Paten sowie Mitgliedern des Dekanatsteams des BDKJ Höchststadt nach Frankfurt am Main auf. Leider war es nur eine kleinere Gruppe, die sich am Sonntag Nachmittag mit dem Kleinbus der Firma Stütz auf den Weg machte, doch dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Dort angekommen waren wir erst einmal von der Atmosphäre in der Jugendkirche JONA beeindruckt. Obwohl der Gottesdienst schon begonnen hatte, wurden wir persönlich an der Eingangstür von einem Teammitglied begrüßt und zu bereits vorbereiteten Plätzen geführt. Der Raumeindruck war überraschend: Die große Kirche mit

langem Kirchenschiff war für den Junggottesdienst durch ausgefahrene und beleuchtbare Segeltuchbahnen angenehm verkleinert worden. Ein eigener moderner Altar bildete den Mittelpunkt des so geschaffenen Bereiches der Jugendkirche. Eine große Band und die Einführung durch Stadtjugendpfarrer Dr. Werner Otto machten uns mit dem Gottesdienstablauf vertraut und wir fanden uns schnell in eine Aktion integriert, welche die Bibelstellen des Tages praktisch umsetzte: Von allen wurden Blumentöpfchen beschriftet und mit verschiedenen Samen gefüllt.

Schließlich fand auch unser vorbereiteter Teil seinen Platz im Gottesdienst und schon etwas stolz sprachen die Firmlinge die selbst verfassten Fürbitten zum Thema Wachstum und Nachhaltigkeit in ungewohnter Umgebung vor den versammelten Gottesdienstbesuchern.

Jugendkirche bedeutete für uns, dass der Gottesdienst für alle sehr kurzweilig und fast zu schnell vorüber war. Auf die Uhr geblickt war die Zeit wie im Flug vergangen.

Anschließend wurde die Gruppe vom Jugendreferenten Rene Otto mit einer Präsentation noch in das Konzept der Jugendkirche eingeweiht. – Bevor die Möglichkeit bestand, sich noch ein weiteres Kernstück, nämlich das Schü-



lercafe ORCA anzusehen. Eine Einrichtung, die neben der Kirche gelegen, Schülern die Möglichkeit gibt, sich zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Eine Chill-Ecke mit gemütlichem Sofa und Sesseln sowie ein Bistrobeereich sind dort zu finden und luden uns zur sofortigen Sitzprobe ein.

Schließlich ging es zurück zum Bus zurück nach Schlüsselfeld, Reichmannsdorf und Aschbach – natürlich nicht ohne einen Abstecher in die Systemgastronomie neben der Autobahn. Am nächsten Tag wartete ja der Beginn der letzten Schuletappe vor den Sommerferien. Und immer wieder wurde über den Wunsch gesprochen, noch einmal Werbung zu machen und einen der großen Events der Jugendkirche im kommenden Jahr besuchen zu können!



Weitere Bilder finden Sie unter <http://www.bdkj-hoechstadt.de/bildergalerie/2009.html>

Kath. öffentliche Bücherei

Kindertheater

Auch in diesem Jahr veranstalten wir zusammen mit der Theatergruppe von Chapeau Claque ein Kindertheater in Schlüsselfeld.



Am Samstag, **07. November 2009**

um 14.30 Uhr:

**„Pettersson und Findus -
Eine Geburtstagstorte für die Katze“**

Vorverkauf der begrenzten Karten zum Preis von
4,50 € und 5,50 € ab Mitte September während den
Öffnungszeiten in der Bücherei Schlüsselfeld.



Sie wer- den uns fehlen



.... die Erlöresschwestern in Schlüsselfeld

Schwester Sigtrud und
Schwester Carissima

Im **September 2009** werden unsere beiden Ordensschwestern nach Würzburg ins Mutterhaus zurückkehren.

Mit dem Weggang von Schwester Sigtrud und Schwester Carissima aus unserer Pfarrei Schlüsselfeld mit den dazugehörigen Filialgemeinden wird die letzte Schwesternstation der Erlösergemeinschaft aus Würzburg hier im Erzbistum Bamberg für immer die Pforte schließen.

Bedingt durch den geplanten Verkauf des alten Schwesternhauses mit dem dazugehörigen leerstehenden Kindergartengebäude, der der Schuldenabzahlung für das neue Pfarrzentrum dient, wurde zunächst an einen Wohnungswechsel für die Schwestern innerhalb von Schlüsselfeld gedacht. Doch Schwester Sigtrud und Schwester Carissima äußerten im Mutterhaus Würzburg den Wunsch, - sicherlich auch altersbedingt - lieber ins Mutterhaus

zurück zu
kehren. Diesen Wunsch
müssen wir
akzeptieren,
auch wenn

wir sicherlich gerne die Schwestern weiterhin in unserer Mitte gehabt hätten.

In den 106 zurückliegenden Jahren „Erlöresschwestern Schlüsselfeld“ wurde vieles miteinander geplant und so manches bewegt. Gerade in der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Schlüsselfeld, sowie in der häuslichen Krankenpflege wurden von den Schwestern der Erlöserkongregation Pionierarbeit geleistet. Sicherlich ist es schwer, die Art und Weise, in der unsere Schwestern viele Jahre lang Kinder, kranke und einsame Menschen begleitet haben, zu beschreiben: Immer fleißig gewesen, unermüdlich im Dienst, haben sie sich keine Ruhe und Rast gegönnt. Das war oft das Dienstverständnis der Schwestern. Und hierfür gilt es DANKE zu sagen.

Wir Verantwortlichen der Pfarrei Schlüsselfeld laden Sie, liebe Schwester Sigtrud und Sie, liebe Schwester

Carissima ein, mit uns und vielen Gästen miteinander Gott zu loben und zu danken für ihre verdienstvolle Arbeit zum Wohle unserer Pfarrei St. Johannes d. Täufer.

H. Herr Domkapitular Luitgar Göller aus Bamberg wird dem Dankgottesdienst vorstehen, am Samstagabend, den 19. September 2009. Kirchenmusikalisch wird der Chor der Pfarrkirche den Festgottesdienst mit gestalten. In diesem Gottesdienst wollen wir uns dankbar von den Schwestern verabschieden.

Schon jetzt laden wir alle Gläubigen, Freunde und Wohltäter unserer Schwestern zu diesem Festgottesdienst um 18 Uhr in die Pfarrkirche St. Johannes herzlich ein.

Ja, die Schwestern werden uns fehlen, sowohl als Ordensfrauen von der Erlöserkongregation, vor allem aber der Mensch Schwester Sigtrud und Schwester Carissima.

Ihr Pfarrer Erhard Schupp



**Danke und
Vergelt`s Gott
für Alles!!**



Goldenes Professjubiläum von Schwester Sigtrud

Ein Kardinal als Ehrengast

26 Erlöresschwestern haben ihr 75., 70. oder 50. Professjubiläum bei einem Festgottesdienst mit Bischof Dr. Friedhelm Hofmann in der Mutterhauskirche in Würzburg begangen. Konzelebranten waren Bischof em. Paul Werner Scheele, Spiritual Prälat Kurt Witzel sowie zahlreiche Priester aus den Heimatpfarreien und den Einsatzorten der Jubilarinnen. Besonders freuten sich die Erlöresschwestern, dass als Ehrengast Kardinal Polycarp Pengo aus Daressalam (Tansania) teilnahm. Pengo dankte, dass die Kongregation in seiner Erzdiözese eine Niederlassung gründete und dort die Schwestern segensreich wirken.

In seiner Predigt dankte Bischof Friedhelm den Jubilarinnen für ihr Zeugnis und ihren Dienst in der Kirche. Die Treue der Jubilarinnen zu den Gelübden der Armut, Ehelosigkeit und des Gehorsams mache deutlich, dass es Werte gebe, für die es sich zu leben lohne, sagte der Bischof. Was eine Ordensfrau von Gott empfangt, verbinde sie mit vielen Menschen. Diese Erfahrung der Jubilarinnen und ihr Lebenszeugnis mögen jungen Menschen Mut machen, sich auf das Wort Gottes hin zu trauen und ein Leben zu wagen, das als großes Abenteuer schon in sich die Erfüllung trägt, sagte Bischof Hofmann.

Generaloberin Schwester Juliane Friedrich sprach den Jubilarinnen für ihren selbstlosen Dienst ihren besonderen Dank aus. In den Werken der Barmherzigkeit hätten sie die Erlöserliebe

weitergeschenkt und so den Sendungsauftrag der Kongregation verwirklicht. Das 75. Professjubiläum feierte Schwes-



ter Proba Pfannes aus Mainsondheim. Auf 70 Jahre als Erlöresschwester blickten Schwester Germaris Gößmann und Schwester Osmunda Gößmann (beide aus Neuses (Landkreis Haßberge) zurück. Goldenes Professjubiläum feierten: Schwester Adeltrud Jaugstetter (Hohestadt), Schwester Angelora Hausmann (Duisburg), Schwester Animata Gößmann (Wasserlosen), Schwester Artrudis Aulbach (Dörrmosbach), Schwester Bilhilde Schirmer (Römerstadt/Mähren), Schwester Chiara Vollmuth (Bergtheim), Schwester Edelfriede Kroth (Pflaumheim),

Schwester Elfriede Kappes (Berlichingen), Schwester Engeltrud Bechold (Burgsinn), Schwester Ermelind Röther (Gauschach), Schwester Friedegundis Mill (Frammersbach), Schwester Gerhilde Kirsch (Frammersbach), Schwester Germundis RÜth (Frammersbach), Schwester Giselind Gmelch (Gös



Gruppenbild mit Kardinal und zwei Bischöfen

senheim), Schwester Gudelis Oberle (Roßbach(Landkreis Miltenberg), Schwester Ida Jockel (Miltenberg), Schwester Oliva Michler (Adelsberg), Schwester Reginlinde Brauer (Bruchdorf), Schwester Remberta Werner (Wollbach, Landkreis Rhön-Grabfeld), Schwester Sigrun Schultheis (Poppenhausen, Landkreis Schweinfurt), Schwester Sigtrud Regner (Hofheim), Schwester Tarsizia Sell (Wittershausen) sowie Schwester Valentina Giegericht (Großwallstadt).

Verdienstmedaille für Schwester Carissima

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler hat auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten Schwester Carissima Göpfert aus Schlüsselfeld die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Er zeichnet sie damit für ihr überdurchschnittlich soziales Engagement aus.

Krankenschwester Carissima versteht seit Januar 1981 in Schlüsselfeld und einem Teil der Ortsteile den Krankenpflegedienst im Auftrag der Kirche. Sie ist dabei von sehr früh am Morgen bis in die späten Abendstunden unterwegs, selbstverständlich auch an Sonn- und Feiertagen.

Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, der die Verdienstmedaille in Anwesenheit von politischen Vertretern aus Bundestag und Landtag überreichte, hob in seiner Laudatio vor allem die Dienste hervor, die nicht im Rahmen von Pflegedienstleistungen abgerechnet werden können - durchwachte Nächte bei Schwerkranken und Sterbenden, Gebete, Gespräche und Zuhören.

Die Stadt Schlüsselfeld freut sich über die hohe Auszeichnung und Würdigung der jahrzehntelangen aufopferungsvollen Arbeit von Schwester Carissima und gratuliert herzlich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger.



Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag



Pfarrer St. Johannes der Tauffer Schlüssfeld

am Herz-Jesu-Freitag von 15 – 18 Uhr ins Leben gerufen. Traditionell ist der Herz-Jesu-Freitag (= 1. Freitag im Monat) bzw. der Donnerstag vorher oder der Samstag danach dem besonderen Gebet gewidmet. Im Vordergrund steht das Gebet für und um geistliche Berufe, für die Priester, Diakone und Laien, die im Dienst der Verkündigung, der Seelsorge und der christlichen Caritas stehen. Ein vordringliches Anliegen ist das Gebet um Priester- und Ordensberufe. Außerdem soll in den Anliegen des Hl. Vaters, in den Anliegen des Bistums und letztlich der ganzen Welt gebetet werden.

Die Kirche von heute steht vor der Herausforderung, Orte zu schaffen, an denen die Menschen zur Besinnung kommen, ruhig werden und anbeten können. „Wenn es uns gelingt, eine verstärkte Eucharistie-Frömmigkeit in den Alltag des kirchlichen Lebens einzubinden, schaffen wir Oasen, in denen die Menschen aus der Hektik ihres Alltags, aus ihrer Frustration heraus können und sich der größeren Dimension ihres Lebens und Glaubens bewusst werden“, so erklärt der Würzburger Bischof Dr. Friedhelm Hofmann den Sinn und Zweck der eucharistischen Anbetung.

Kreis der Anbeterinnen und Anbeter
Mehrere Frauen übernehmen stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde jeweils für eine Stunde den Dienst der Anbetung. Wenn Sie zum Kreis der Anbeterinnen und Anbeter dazu kommen wollen, die sich bereit erklären, regelmäßig am Herz-Jesu-Freitag eine Stunde die eucharistische Anbetung

Die eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag ist der Frömmigkeit der so genannten „ewigen Anbetung“ zugeordnet. Die „ewige Anbetung“ bildet eine Gebetskette durch das gesamte Bistum: An jedem Tag des Jahres hält eine Pfarrei des Bistums in ihrer Pfarrkirche den ganzen Tag über eucharistische Anbetung. In unserer Pfarrgemeinde findet diese „ewige Anbetung“ am 08. März statt.

Neben dieser Gebetskette wurde in unserer Pfarrgemeinde im November 2007 eucharistische Anbetung

mitzutragen, wenden Sie sich bitte an Diakon Georg Paszek, Telefon 09552 62 66. So könnte die Anbetungszeit ggf. erweitert werden.

Selbstverständlich sind Sie eingeladen, jederzeit Stille und Besinnung bei der eucharistischen Anbetung zu halten - am Herz-Jesu-Freitag in feierlicher Form und natürlich täglich in unseren Kirchen.

„Ich darf [...] ein schönes Wort von Edith Stein, der heiligen Mitpatronin Europas, zitieren, die in einem Brief geschrieben hat: ‚Der Herr ist im Tabernakel gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit. Er ist da, nicht Seinetwegen, sondern unsererwegen: weil es Seine Freude ist, bei den Menschen zu sein. Und weil Er weiß, dass wir, wie wir nun einmal sind, Seine persönliche Nähe brauchen. Die Konsequenz ist für jeden natürlich Denkenden und Fühlenden, dass er sich hingezogen fühlt und dort ist, sooft und solange er darf. Lieben wir es, beim Herrn zu sein. Da können wir alles mit ihm besprechen. Unsere Fragen, unsere Sorgen, unsere Ängste, unsere Freuden, unsere Dankbarkeit, unsere Enttäuschungen, unsere Bitten und Hoffnungen. Da können wir es ihm auch immer wieder sagen: Herr, sende Arbeiter in deine Ernte. Hilf mir, ein guter Arbeiter in deinem Weinberg zu sein.“

(Papst Benedikt XVI. bei einer Vesper in Altötting im Sept.06)

Wenn das Cello mit der Harfe...



Am **20.09.09** lädt der Fränkische Theatersommer um 18.00 Uhr in die Schlüsselfelder Marienkirche ein zu einem exquisiten Konzert mit zwei besonderen Instrumenten, umrahmt von vielen abenteuerlichen Geschichten des russischen Virtuosen Gregor Piatygorisky.

Anne Kox-Schindelin und Birgit Förstner haben für Harfe und Cello ausgewählte Zugabenwerke bearbeitet. Sie beginnen ihr Konzert da, wo andere normalerweise aufhören. Der Schwan von Camille Saint-Saens, die Träumerei von Schumann, die Habanera von Bizet sind nur einige Beispiele ihrer musikalischen Bonbons. Damit es nicht gar zu zuckrig wird, ist der Abend gewürzt mit Geschichten aus dem autobiographischen Roman des Cellovirtuosen Gregor Piatygorisky.

HERZLICHE EINLADUNG!!





Kabarett im Pfarrsaal

17. Oktober 2009 um 20 Uhr

TRAUMFRAUN

„Das Leben geht (wieder) weiter“
... und Hanni und Celestine gehen mit ...

Kabarett in Szene(n) gesetzt

Seit fünf Jahren schon gehören sie zur Spitze der Allgäu Schwäbischen Kabarettsszene. Jetzt machen sie sich auf ins Frankenland! Am Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr, gastieren auf Einladung des **Ökumenischen Frauentreffs Schlüsselfeld** die TRAUMFRAUN im Pfarrzentrum Schlüsselfeld. Unter dem Motto „Das Leben geht (wieder) weiter“ präsentieren sich hier Hanni und Celestine, alias Claudia Lau und Elke Hermann aus dem Oberallgäuer Waltenhofen. Zwei Fraun, ein TRAUM zwei FRAUN. die sich traun .

Erzählt wird die abenteuerliche Geschichte eines einwöchigen Survivalcamps im Hunsrück, bei dem für Hanni und Celestine die Aufregungen freilich schon auf der Fahrt dorthin beginnen. Zielsicher treten die beiden ungleichen Uralt Freundinnen aus Kleinkindertagen. Dreifach Mutter, Ehefrau und genervte Schwiegertochter die eine. Mal Wieder Single, Karrierefrau und esoterische Beinah Göttin die andere, in jedes Fettnäpfchen. Hand in Hand stolpern sie von Pleiten zu Pannen.

Seite an Seite bewähren sie sich in den absurdesten Abenteuern am Straßenrand... Es trennt sie so vieles, doch es eint sie ein Ziel: Gemeinsam suchen sie nach den großen Herausforderungen des Alltags und finden derlei mehr als sie selbst ahnen. Wortgewaltig, witzig, wüst und weise halten sie dem Publikum einen Spiegel vor, in dem sich der eine und die andere dann ganz sicher selbst wieder erkennt...

Seit Herbst 2004 gibt es das Oberallgäuer Kabarettduo TRAUMFRAUN. Vier abendfüllende Programme, eine CD mit hörspielartig, auf bereiteten Sequenzen daraus und ein Best Of Zusammenschnitt für die Bühne stehen bisher auf der Repertoire Liste. Weit über 30 000 Besucher im Allgäu, Augsburg Umland, Münchner Stadtgebiet und Großraum Bodensee waren seither bei ihnen zu Gast jetzt wollen sie das Publikum in Franken für sich gewinnen.



Karten zum Preis von 10 € gibt es ab 14.09.09 im Rathaus Zi 02
Tel: 09552/9222-10

Meditatives Tanzen im Pfarrsaal

Jeden ersten Montag im Monat treffen wir uns um 19.30 im schönen Pfarrzentrum zu meditativen Kreistänzen.

Es handelt sich um einfache, ruhige oder auch beschwingte Tänze, die durch ihre strukturierte Form und die Wirkung der Musik (Instrumentalmusik, Melodien zu bekannten Liedern sowohl aus der geistlichen, als auch der weltlichen Musik) die Teilnehmer/Innen in die eigene Mitte kommen und eine heilende, heilsame Wirkung erleben lassen.

Der meditative Tanz weckt Freude am gemeinsamen Tun, trägt zur Stille und Sammlung bei, schafft die Möglichkeit, Kraft zu schöpfen und in Einklang mit dem eigenen Körper, mit sich und mit der Gruppe zu kommen. Die Verbundenheit im Kreis trägt, stützt und beflügelt alle, die dabei sind.

Wir versuchen, tanzend dem Glauben Gestalt zu geben, tanzen miteinander zu Gott hin.

Kommen können – einmal ab und zu, oder auch immer – Jugendliche, Frauen und Männer, auch ohne Vorkenntnisse, denn „der Kreis nimmt Dich mit“.



Termine:

(Beginn jew. 19.30)

3. August
7. September
5. Oktober
2. November
7. Dezember

Ich freue mich
auf Euer kommen

Gisela
Ottenschläger





Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
erholende Ferien!



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.st-johannes-schluesselfeld.de

Impressum:

Der Ferienbrief 2009 erscheint in einer Auflage von 1250 Stück. Er wird von ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern zu allen Familien der Pfarrei gebracht. Der Brief liegt auch in der Pfarrkirche auf und ist zum Download (pdf-Datei) auf unserer Pfarreihomepage bereitgestellt.

Endredaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Erhard Schupp / Redaktionsteam: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrgemeinderat) Gezeichnete Artikel, sowie Berichte von Gruppen und Kreisen geben deren Meinung wieder.

Druckerei: Safner Druck & Verlag GmbH
Bilder: Eigene sowie von Pfarrbriefservice.de (Seite 13 Steg; Seite 33 Bahnhof u. See, Seite 36 Liegestühle)

Unsere Anschrift:

Pfarrbüro:

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer,
Pfr. Weißenberger-Str. 2
96132 Schlüsselfeld.

Tel: (09552) 92 12 12 Fax: 92 12 11

E-Mail: pfarrei.schluesselfeld@erzbistum-bamberg.de
<http://www.st-johannes-schluesselfeld.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Sekretärin: Martha Giehl
Mo, Di, Do, Fr: 09 bis 11 Uhr;
Do 15 bis 17 Uhr

Pfarrer Erhard Schupp

Tel: 921212 oder Mobil 0151/18757815
Sprechzeiten: Mittwoch 11 bis 12 Uhr

Padre Gabriel Ramos

Tel: (09552) 1672

Diakon Georg Paszek

Tel: (09552) 6266

++ Noch eine Bitte zum Schluss:

Wir erbitten für unseren Ferienbrief einen freiwilligen Unkostenbeitrag in Höhe von 0,50 €. Entsprechende Opferkästchen befinden sich in allen Kirchen bei den Auslagen der Pfarrbriefe. **VIELEN DANK!!**

7 nervige Reisesituationen

und je ein Tipp dafür ...

1. Wie lange dauert´s denn noch?

Zeigen Sie ihren Kindern bereits vor der Reise die Reiseroute (im Atlas, ...) und geben Sie diese bei der Reise an die Hand, so kann das Kind die Strecke mitverfolgen und sich mit dem Atlas beschäftigen.

2. Mir ist schlecht!

Es gibt Reisekaugummis, aber auch einfache zuckerfreie Bonbons/Kaugummi mit der „Wunderwirkung“ gegen Reiseübelkeit.

3. Krieg ich was zu naschen?

Wasser als Getränk und Obst sollten bei einer Pause konsumiert werden, auch Quark und Joghurt sind gut. Süßigkeiten sorgen für einen kurzfristigen Energieschub, lösen nach Absinken des Blutzuckerspiegels aber oft Heißhungergefühle aus.

4. Mir ist so langweilig!

CD´s oder Hörspieltassetten (aus der Bücherei) sind für alle unterhaltsam. Für größere Kinder an den eigenen MP3-Player denken! Die Klassiker zum gemeinsamen Spielen: Ich sehe was, was du nicht siehst - Städteraten anhand von Autoschildern - Sätze bilden aus den Buchstaben der Kennzeichen als erster Buchstabe eines Wortes

5. Papa/Mama, erzähl mir was!

Erzählen Sie Ihren Kindern von Ihren eigenen Urlaubserfahrungen – schöne/schlechte Erinnerungen – mit Ihren eigenen Geschwistern, Opa und Oma .. Miteinander Autofahren als gemeinsame Erzählzeit nutzen!

6. Ich sehe ja gar nichts!

Wenn sich alle Mitreisenden für eine Weile mal auf einen anderen Platz setzen, schafft man sich dadurch andere Aussichten und Gesprächsmöglichkeiten.

7. Machen wir bald Pause?

Frische Luft, Bewegung und vielleicht eine Austobmöglichkeit tut allen angespannten Nerven gut!



Impressionen vom

Pfarrfest 2009

Am Sonntag, den 21. Juni 2009, feierte unsere Gemeinde Pfarrfest rund um die Kirche und im Pfarrzentrum.

Es gab wieder viele Aktivitäten und Vorführungen der einzelnen Pfarrei-gruppen, so dass den Besuchern ein buntes Programm geboten werden konnte.

Auch für Essen und Trinken war bestens gesorgt.

Abschluss der Veranstaltung war um 18 Uhr mit einem Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche.

So manches Kopfzerbrechen bereitete das sehr anspruchsvolle Quiz über den Heiligen Paulus.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner:

Sarah und Julia Weichlein, Marianne Fichtel, Eva Zink, Gunda Wolf, Alfred Schuster und Hildegund Werner

Der Gewinn war eine exklusive Stadtführung mit Bürgermeister Georg Zipfel.



Kickerturnier der Ministranten



Vorführung der



Karl Pröls führte durch's Programm



Kinderschm



Geo Sturm mit seinen Musikern



Seniorentanzgruppe



Lesestunde in der Bücherei



inken



Sonnentanz

Herr,

du hast mich in die Weite geführt,
du hast mir Ruhe geschenkt
und kleine Fluchten aus dem Alltag.

Zeit hast du mir gegeben
für Begegnungen
und Entdeckungen - im Museum
und auf dem Marktplatz,
in Kirchen, beim Wandern
und im Konzertsaal.

Du hast mir Menschen geschickt
und Gespräche geschenkt,
fröhliche und nachdenkliche,
verständnisvolle und ausgelassene.

Du hast mich erquickt im Wasser
und mir frischen Wind
um die Nase geblasen
auf meinen Wegen
durch deine Schöpfung.

Kraft hast du mich schöpfen lassen
für Leib und Seele,
Lob und Preis sei dir dafür.

Amen.

Bernhard Riedl

